

Zum Träumen anregen

Münchener Künstlerin DON im Hause Kürmeier zu sehen

Landau. Sie geht mit offenen Augen neugierig durch die Welt und gibt in vielfältigen Techniken wieder, was lebt, was sie interessiert und was Emotionen auslöst. Die Münchner Künstlerin DON ist mit ihren Werken derzeit im Hause Kürmeier zu sehen.

Am Mittwoch lud Lydia Kirchbuchner zur Vernissage ein und konnte unter den Gästen Landrat Heinrich Trapp, zweite Bürgermeisterin Dr. Johanna Auerbeck, die Geschwister Erich Eisch und Annemarie Kainz sowie die junge Künstlerin mit ihrer Familie begrüßen. Dieser Laden, voller schöner Dinge, ist eine Wohltat fürs Auge und zeugt vom besonderen Flair der Ludwigstraße und dem Engagement ihrer Anwohner, sagte Dr. Auerbeck.

Auch Malerei fügt sich bestens in das Ambiente, meinte die Kulturreferentin. Sie hatte beim Rundgang die Bilder auf sich wirken lassen und bestätigte DON, ihre Umwelt mit wachem Geist zu beobachten und den Betrachter teilhaben zu lassen an

dem, was sie fasziniert. Die Künstlerin selbst will zum Träumen anregen, lässt ihre Bilder für sich und über sie sprechen.

Auch Landrat Trapp sang ein Loblied auf die kleinen Geschäfte, die ein Schatz für die Städte sind. Ihn hatte die Neugier ins Haus Kürmeier getrieben. Er gratulierte Lydia Kirchbuchner, die Malerin DON für dieses Frühjahrsevent gewonnen zu haben und war begeistert von der Auseinandersetzung mit der Natur, mit Menschen und Gefühlen, die die Bilder aussagen. Verbunden mit der Vernissage war auch eine Weinprobe aus den atmenden Gläser der Firma Eisch, die Erich Eisch den Gästen vorstellte. Die edlen Tropfen dazu stammten aus der Weinhandlung von Wolfgang Moosauer. Die Bilder von DON, in Öl-, Pastellkreide-, Aquarell- oder Polychromos-Technik sind auch am 2. April zum Marktsonntag zu sehen und während der Öffnungszeiten des Geschäfts bis zum 20. April 2006.



Erich Eisch und seine Schwester Annemarie Kainz (li), Lydia Kirchbuchner, Landrat Trapp und 2. Bürgermeisterin Dr. Auerbeck stellten sich zum Erinnerungsfoto mit der Künstlerin DON (re) vor einige der eindrucksvollen Werke. (Foto: Wirth)